

# Klosterschwestern aus der Pfarre Steffeshausen-Auel

Michel Dhur

**F**ür viele junge Mädchen, die sich noch kurz vor dem Zweiten Weltkrieg entschlossen hatten, in ein Kloster einzutreten, war es ein Abschied für immer aus dem Elternhaus. Und doch entschloss sich manch eine für ein Leben hinter Klostermauern. Erst nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) wurden die strengen Regeln gelockert und konnten die Schwestern bei besonderen Anlässen in die Heimat zurückkehren.

Aus der Pfarre Steffeshausen-Auel sind im 20. Jh. gleich sieben junge Mädchen in einen Orden eingetreten.

## Fünf Ordensschwestern aus Steffeshausen

Von den neun Kindern der Familie Johann Dhur und Anna Kohnen aus Steffeshausen traten gleich vier in einen Orden ein. Es würde zu weit führen, die Lebensläufe im Einzelnen zu schildern, daher nur kurz eine Übersicht.

Von den vier Dhur-Schwestern traten die drei erstgenannten in den Orden der Barmherzigen Schwestern (Soeurs de la Charité) in Namur ein. Alle drei lebten in verschiedenen Klöstern des Ordens in Belgien und kehrten im Alter gesund ins Mutterhaus nach Namur zurück.

**1. Anna Dhur (Soeur Anna)**, geb. 23.08.1906, Eintritt ins Kloster 1937, gest. 31.03.2002.

**2. Margaretha Dhur (Soeur Sainte Paule)**, geb. 28.02.1914, Eintritt ins Kloster 1933, gest. 02.06.1994. Sie war jahrelang Oberin, davon 10 Jahre in einem Kloster in Rom.

**3. Susanne Dhur (Soeur Paula du Sacré-Coeur)**, geb. 07.11.1914, Eintritt ins Kloster 1934. Im Juni 2012 feierte sie ihr 75-jähriges Jubiläum des Klostersintritts. Sie starb am 11.05.2013 im Altersheim des Klosters in Namur.

**4. Gertrude Dhur (Soeur Getrude)**,

geb. 17.02.1910, trat 1948 als Spätberufene in den Orden der Elisabethinnen in Luxemburg ein, wo sie bis zu ihrem Tod 1977 auch blieb.

**5. Eine Nichte der vier Dhur-Schwestern, Anita Dhur (Soeur Marie-Anita)**, Tochter von Philipp Dhur und Maria Thölkes aus Steffeshausen, geb. 31.05.1947, trat 1967, wie drei ihrer Tanten, in den Orden der barmherzigen Schwestern in Namur ein. Sie war ausgebildete Krankenpflegerin und tat ihren Dienst im Krankenhaus des Ordens in Namur. Derzeit ist sie Oberin in einem Haus des Ordens in Namur.

## Zwei Klosterschwestern aus Auel

**6. Maria Servaty (Schwester M. Ludgeris)**, geb. 30.08.1919 als Tochter von Heinrich Servaty und Margarethe Jacoby, trat 1942 in den Orden der Augustinerinnen ein. Seit 1945 arbeitete sie als ausgebildete Krankenschwester im Heilig-Geist-Krankenhaus zu Köln, wo sie von 1968 bis 1973 Oberin war. Danach war sie Oberin im Klos-

ter Beuel-Villich, ab 1980 bis 1986 im Marienkloster Heinsberg-Dremmen und schließlich noch bis 1991 im Altenheim Burg Ranzow bei Kleve. Ihre letzten 22 Jahre verbrachte sie im Marienheim in Bad Münstereifel, wo sie am 3. April 2013 verstarb.

**7. Katharina Jacobs (Schwester Hortana)**, geb. 1906 als Tochter von Nikolaus Jacobs und Anna-Maria Thommessen aus Auel, trat 1933 in den Orden der Augustinerinnen in St.Vith ein. Sie verstarb am 2. Juni 2000. Sie war bei vielen Menschen der Gegend als Operationsschwester Hortana bekannt und hat bei unzähligen Operationen im St.Vithier Krankenhaus assistiert. Sie erzählte, dass sie als junges Mädchen kein Blut sehen konnte und gerade sie habe man als OP-Schwester ausgewählt. Mit der Zeit habe sie sich aber daran gewöhnt.

So haben wohl alle diese Schwestern im Stillen ihren Dienst an den Menschen getan und diese Zeilen sollen dazu beitragen, dass sie nicht in Vergessenheit geraten.



Treffen vor dem Elternhaus („on Hüwwels“) nach der Kirmesprozession in Steffeshausen (1960er Jahre) - v.l.n.r.: Schw. Hortana (Katharina Jacobs), Schw. Paula (Susanne Dhur), Schw. Anna (Anna Dhur), Schw. Gertrude (Gertrude Dhur), Schw. Paule (Margarethe Dhur), Schw. Ludgeris (Maria Servaty). (Foto: Sammlung des Autors).